

größeren Konzessionen immer im Zeitpunkte gemacht habe, wo sich unsere Kriegslage ungünstig gestaltete. Der Ministerpräsident verließ dann eine Reihe von Berichten und Noten, welche diese Behauptung widerlegen, und sagt, am 4. und 5. Mai 1915, nach dem Sieg von Gorlice, haben wir eine Grenzberichtigung am Spilz vorgeschlagen; ferner haben wir die Erfüllung gewisser italienischer Wünsche in Bezug auf Trient angeboten und unser Desinteressement bezüglich Albanien erklärt. Diese sehr bedeutenden Konzessionen wurden drei Tage nach dem Sieg bei Gorlice gemacht. Sodann erfolgte noch ein wichtiger Schritt, am 10. Mai. In diesem Tage hat nämlich unser Botschafter positive Kenntnis erhalten, daß Sonnino weder dem Könige noch seinen Ministerkollegen unsere Anerbietungen getreu mitteilte. Infolgedessen entschloß er sich zu dem Schritte, daß er im Verein mit dem deutschen Botschafter die Konzessionen zu Papier brachte, noch ergänzte und erweiterte und dieses vom deutschen Botschafter unterfertigte Schriftstück an die entsprechende Stelle schickte. Dieser Schritt war vorwiegend die Ursache, daß nunmehr Meinungsverschiedenheiten in der italienischen Regierung entstanden. Es erfolgte hierauf die Kandidatur eines solchen Staatsmannes, von dem wir annehmen konnten, daß er ein für Italien so glänzendes Anerbieten nicht zurückweisen würde, und für den die Mehrheit der italienischen Kammer demonstrative Stellung nahm. Wir machten sodann einen weiteren Schritt, indem wir einen Vertragsentwurf abfaßten und unseren römischen Botschafter bevollmächtigten, diesen Entwurf der italienischen Regierung zu überreichen. Dieser Entwurf ist in nicht unwesentlichen Einzelheiten noch etwas weiter gegangen, wie die bisherigen Anerbietungen. Er wurde am 17. Mai dem Außenminister des neuernannten Kabinetts Salandra übergeben, welcher darauf nicht antwortete. Am 23. Mai, dem Tage der Kriegserklärung, wurde nur soviel gesagt, daß dieses Anerbieten verpatet sei.

Dies ist die trodene Darlegung der Tatsachen. Ich frage nun, ob diese Tatsachen die Beschuldigung rechtfertigen, daß wir unter dem Eindruck der Bestürzung in einem Zeitpunkt, wo wir militärisch schlecht standen, die Anerbietungen erhöhten, während wir in günstigen Momenten eine Nachgiebigkeit zeigten. Ich glaube, sagen zu können, daß der Minister des Aeußern durchaus nicht die Beschuldigung verdient.

Der Ministerpräsident geht hierauf zur Beantwortung der Kriegserklärung Rumäniens über. Nach dem Ministerpräsidenten spricht der Abg. Graf Albert Apponyi.

deutschen Vereinigung K 30 gependet. — Der Lehrkörper der nautischen Sektion der Handels- und nautischen Akademie hat zum ehrenden Andenken an Herrn Andreas Bronzin, dem Vater des Direktors der kommerziellen Sektion K 20 zugunsten des Jubiläumssfonds für arme Schüler der Anstalt gependet. — Folgende Spenden sind uns zugekommen: zum ehrenden Andenken an Herrn R. Englisch von Familie Merk-Heine K 20, von Herrn Hugo Mendl K 10, beide Beträge zugunsten des Roten Kreuzes.

Hotel Continental
Via S. Nicolò 25 (nahe dem Corso).
Etranzenat-Unterkunft. Vst. Mäßige Preise.

Familien-Kaffee „Wien“, Trieste, Via Bienna 15. Tel. 1847 (nächtlich der Hauptpost). Erstes deutsches Kaffeehaus nach Wiener Art. Bestens empfohlen. Besitzer Karl Prem.

Manufakturwaren-Geschäft
des Succ. PIETRO TAVOLATO,
Piazza delle Legna 1. 30
Reiche Auswahl der besten Artikel. Mäßige Preise.

Cabaret-Variété MAXIM.
Täglich Vorstellung.
Neues großartiges September-Programm.
Eintrittspreis:
I. Platz K 2, II. Platz K 1.
Anfang 8 1/2 Uhr. 150

Gesuche in ungarischer Sprache
betreffend Eheschließung, Staatsbürgerschaft, Heiratsrecht, Entlassung werden vorjährig gemäß verfaßt und überlegt. Adresse in der Administration dieses Blattes. 126

Hauptelkraut Sauerkraut
rein, bauerhaft, schmacht.
Sauerkrautfabrik A. G.
Pozsony, Ungarn. 2560

R. f. priv.
Assicurazioni Generali in Triest.
Errichtet im Jahre 1831.

Vermögens-Ausweis pro 31. Dezember 1914.
Gewährleistungsfonds:

1. Grundkapital	K 12,600,000.—
2. Gewinn-Reserven	13,978,966.02
3. Schaden-Reserven	10,351,818.69
4. Prämien-Reserve der Bilanz A (Elementar-Versicherung)	16,930,799.26
5. Prämien-Reserven der Bilanz B (Lebensversicherung)	419,081,610.88
6. Dividendenfonds der Lebensversicherer	8,041,461.38
	K 480,984,656.23

Die Gewährleistungsfonds sind angelegt wie folgt:

1. Grundbesitz und Hypotheken	K 108,383,641.09
2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizen	59,112,928.90
3. Darlehen auf hinterlegte Wertpap.	8,214,629.07
4. Wertpapiere	257,345,899.59
5. Forderungen an Staaten und Länder	42,255,393.72
6. Wechsel im Portefeuille	421,637.44
7. Guthaben bei Banken, Kassa und verschiedene Schuldner nach Abzug der Gläubiger	5,160,526.42
	K 480,984,656.23

Von der Anstalt im Jahre 1914 bezahlte Entschädigungen K 48,992,434.88
In den früheren Jahren wurden bezahlte ... 1,163,020,163.67
Daher Gesamtbetrag der geleisteten Entschädigungen seit Gründung der Anstalt ... K 1,212,012,598.55
Im Jahre 1914 eingereichte Lebensversicherungsanträge: 16.613 über ein Kapital von ... K 143,407,669.86
Im Jahre 1914 ausgestellte Lebensversicherungs-polizen: 13.409 über ein Kapital von ... K 117,260,616.01
Am 31. Dezember 1914 in Kraft bestehende Kapitalversicherungen in der Lebensbranche ... K 1,295,816,563.—

Auszug aus dem Reichsgesetzblatt
(Stück XIII) 1896 (Ministerialverordnung Nr. 31 vom 6. März 1896, betreffend die Errichtung, die Einrichtung und die Geschäftsabwicklung von Versicherungsanstalten)
§ 27. Die Geschäftsabwicklung der Versicherungsanstalten unterliegt der Staatsaufsicht im Sinne der bestehenden Gesetze und nach Maßgabe der gegenwärtigen Verordnung.
Die Staatsaufsicht hat sich im allgemeinen auf die genaue Beobachtung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften, sowie auf jene Umstände zu erstrecken, von welchen die jederzeitige Erfüllung der künftigen Verpflichtungen der Anstalt bedingt wird.
Die Staatsaufsicht hat sich insbesondere die richtige Berechnung der Prämienreserve, die vorrichtsmäßige Anlage der Kapitalien, sowie die richtige, vollständige und möglichst klare Darstellung aller Gehalts- und Vermögensverhältnisse im Rechnungsabslusse und Rechenschaftsberichte zu überwachen.

Die Stimmen des Kaisers und unserer Heerführer
Jeder Sprechmaschinen-Besitzer muß als bleibendes Andenken an die Kriegszeit die **Kriegs-Schallplatten**
des R. k. österreichischen Militär-Witwen- und Waisenfonds besitzen.
Bestellungen sind an die Generalvertriebsstelle der Kriegs-Schallplatten-Abteilung des k. k. österreichischen Militär-Witwen- und Waisenfonds, Wien, I., Graben 29 A (Erntemhof), und an alle Schallplattenhändler in Wien und der Provinz zu richten.
Die Kriegs-Schallplatten, die einen kulturhistorischen Wert besitzen, dürfen öffentlich nicht vorgeführt werden, Platten, bei denen die Verschlußmarke verlegt ist, dürfen nicht verkauft werden.
Das Erträgnis dieser Aktion fließt den Witwen und Waisen der gefallenen Helden zu.

ERINNERUNGS- UND KRIEGS-HILFSAKTION.
DEN EISERNEN BECHER, DEN VOLLEN, WEIHT DEN EISERNEN HELDEN DER EISERNEN ZEIT OTTOKAR KERNSTOCK.
Unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. Majestät KAISER FRANZ JOSEF I.
OFFIZIELLER KRIEGSBECHER 1914-1916
EIN GEDIEGENES KUNSTWERK ZUR ERINNERUNG AN DIE GROSSE ZEIT, WELCHER JAHRHUNDERT EBERDAUERN WIRD UND IN KEINER FAMILIE FEHLEN SOLL.
:: IST DAS SCHÖNSTE GESCHENK ALS EHRENPREIS ::
MIT DEM EINGRAVIERTEN ALLERHÖCHSTEN AUSSPRUCH:
„Ich vertraue auf meine Völker und die Gerechtigkeit unserer Sache.“
FRANZ JOSEPH m. p.
DIE BECHER SIND AUS HOCHPOLIERTEM GESCHOSSTAHL HERGESTELLT, INNEN STARK VERGOLDET UND VON STARK VERGOLDETEN BRONZEZEIFEN UMSPANNT, WELCHE OBIGEN SPRUCH UNTER PROF. MARSSCHALLS RELIEFBILDNISSE DER VERBUNDENEN MONARCHEN TRAGEN.
Grosser Becher K 25, Etui K 7; kleiner Becher (Sektbecher) K 20, Etui K 6.
DER REINERTRAG WIRD ZUR GÄNZE UND AUSSCHLIESSLICH KRIEGSWOHLFAHRTSZWECKEN ZUGEFÜHRT.
ZU BEZIEHEN DURCH GRÖßERE GESCHÄFTE, DURCH DIE VERTRIEBSZENTRALE DES OFFIZIELLEN KRIEGSBECHERS
WIEN, I., HABSBURGERGASSE 2, MEZZANIN (ECKE GRABEN Nr. 16).
UND DURCH DIE HAUPTLEITUNG IN GRAZ, Burg. AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE POSTFREI!

Triester Nachrichten.

Auszeichnung. Dem administrativen Direktor des Oesterreichischen Lloyd und kommerziellen Sachbearbeiter im Konsulardienst, Herrn Friedrich Broch, wurde das Kriegskreuz zweiter Klasse für Zivildienste verliehen.

Todesfall. Am 8. d. verschied in Graz nach längerem Leiden Herr Julius Pollač, Vizepräsident der „Adriatica“ Expeditions-A. G. und Senior der Oesterreichisch-ungarischen Bank. Der Verbliebene war in jungen Jahren aus Deutschland nach Triest gekommen und hat in einer Zeit, da die Verkehrsverhältnisse unseres Platzes noch recht bescheiden waren, durch rastloses Streben, Fleiß und Energie zu deren Entwicklung hervorragend beigetragen. Seine Verdienste fanden wiederholt durch Auszeichnungen ihre Anerkennung; er bekleidete mehrere Ehrenstellen, mit welchen er zum Zeichen des Vertrauens unserer Kommerzialkreise betraut wurde. Das Leichenbegängnis fand gestern, 3 Uhr nachmittags, unter großer Beteiligung statt. Unter den Erschienenen bemerkten wir u. a. den landesfürstlichen Kommissär Hofrat v. Krefschitz, Dr. Franz Rabl, den ehemaligen Handelskammerpräsidenten Demetrio, Direktor der Riunione Adriatica S. r. l., den Stationsvorstand Staatsbahnrat Zwillingner und das gesamte Personal der „Adriatica“ sowie der Firma Julius Pollač.

Meldepflicht der Ausländer im Deutschen Reiche. Lauf einer dem Ministerium des Aeußern zugekommenen Mitteilung ist im Deutschen Reiche den Angehörigen verbündeter und neutraler Staaten die polizeiliche An- beziehungsweise Abmeldung bei der Ankunft und Abfahrt sowie bei jedem Aufenthaltswechsel zur strengsten Pflicht gemacht. Da für den Nichtbefolgung der Meldepflichten empfindliche Geld- und Gefängnisstrafen vorgehoben sind, werden alle Interessenten hiermit eindringlich auf diese Vorschriften aufmerksam gemacht.

Schülerinschreibungen. Die Einschreibung der in die Staats-Mädchen-Volksschule neu eintretenden Schülerinnen und jene für die Aufnahme in die Staats-Bürgererschule erfolgt am 15. d. in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei (Via S. Giorgio 6). Die Anmeldung für den Fortbildungskurs wird vom 15. bis 24. d. in der Direktionskanzlei entgegenommen. Zur Aufnahme ist das Entlassungszertifikat der Bürgerschule erforderlich. Bei der Einschreibung ist das Unterrichtsgeld für den ersten Monat von 5 Kronen sowie 1 Krone als Lehrmittelbeitrag zu erlegen.

Venice-Theater. Mit gestrigem Tage hat das Venice-Theater seine regelmäßigen Vorstellungen wieder aufgenommen. Das neue Programm wird noch heute und morgen gegeben. Außer einem Kriegsfilm gelangen ein Lustspiel, eine Opern- und eine Ballettszene zur Aufführung.

Spenden. Herr Karl Weganast hat zum ehrenden Andenken an Herrn R. Englisch dem Wohltätigkeitsfonds der Reichs-

Papierfabrik kauft Alt-Papier, auch ganze Archive. S. Czah 158
Papierlager, Via Amalia Nr. 4.

RÖMERBAD
Triest, Via S. Apollinare 1.
Bade-Etablissement I. Ranges.
Dampf-, Heißluft-, Douche-, Wannenbäder.
Warmes und kaltes Schwimmbassin.
Massage, Hühneraugenoperateur, Friseur.
Das Dampf- und Heißluftbad ist am Freitag für die Damen reserviert. 15
Badestunden: Douch- u. Wannenbäder von 7 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags, Dampf- u. Heißluftbäder von 7 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags.
An Sonn- und Feiertagen sind sämtliche Abteilungen von 7 Uhr früh bis 2 Uhr nachm. geöffnet.

A. & A. Bosák
Česká pivnice
Böhmische Bierhalle
Birraria boema,
TRIEST, Via G. Galatti 18
(neben der Hauptpost). 17
Böhmische Küche
Schweizer System.
Zigarren und Zigaretten stets erhältlich.

Briefmarken.
Sammlungen oder einzelne Exemplare zu kaufen gesucht.
Offerte an die Administration dieses Blattes unter „Eben“.

VARIETE **GAMBRINUS** CABARET
Via Acquedotto 20
Täglich große Variété-Vorstellung
Beginn 9 1/2 Uhr abends
Eintritt 1 Krone.

NERVEN-SCHWACHE MÄNNER
fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch
EVATON-TABLETEN.
Verlangen Sie die ärztliche Gutachtenanfertigung. 2542
St. Markus-Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate, Wien, III., Hauptstr. 130.
Goldene Medaille Wien 1912.
Zu haben in allen Apotheken g. B.
Beamten-Pension,
anerkannt beste Küche K 78 monatlich. Mittag K 1.40, Abendessen K 1.20.
Emilie Mita, Via S. Giovanni Nr. 8, III. St.
Schönes, sonniges 124 möbl. Zimmer, bei ruhiger deutscher Familie, Via Lavatoio Nr. 4, IV. St., zu vermieten.

Filiale der Union-Bank in Triest.
(ZENTRALE IN WIEN, I., Wächtergasse Nr. 1.)
(Kapital und Reserven K 90,000,000)
Via della Borsa Nr. 3. 12
Abteilung für Sparbüchel.
Uebernahme von Geldern gegen Einlagsbüchel
zu **3 3/4 %** pro Jahr,
wobei die Bank die Rentensteuer aus Eigenem trägt.
Mit der Uebernahme der Geldeinlagen befasst sich die Wechselstube, welche sich im selben Hause (Terzesteo, Piazza della Borsa) befindet. Dieselbe übernimmt Vormerkungen auf Lose der österreichischen Klassenlotterie.
Die Wechselstube besorgt auch alle Wechselstubengeschäfte und ist täglich von 9 bis 1 und von 3 bis 5 Uhr nachm. geöffnet.